SHSV FSSU
Universiade SHENZHEN 2011
深圳第26届世界大学生夏季运动会
SHENZHEN News
smart + strong + swiss
机敏 强健 瑞士
FISU

Nr. 7 - Mittwoch, 17. August 2011

Offizieller Newsletter des Schweizer Teams an der Universiade 2011

Drei Diplome für die Schweiz

Auch der fünfte Wettkampftag war ergebnisreich für die Schweizer Delegation. An die erfolgreichen Radfahrer haben wir uns schon fast gewöhnt, gestern konnten sie in der Einzelverfolgung zwei Diplome gewinnen. Erfolgreich waren auch die beiden Turmspringer, die im Synchronfinal vom 3m-Brett mit dem achten Platz und persönlicher Bestleistung ein Diplom gewinnen konnten. Die Erfolge machen Appetit auf mehr, wir freuen uns auf die kommenden Wettkampftage!

Wetterprognosen

	Vormittag	Nachmittag
Heute	30° C	32° C
Morgen	30° C	33° C

Heute in den Shenzhen News

Erlebnistagebuch der Turner Seite 4
Die Swiss Volley Boys Seite 5
Swiss Team heute im Einsatz Seite 8

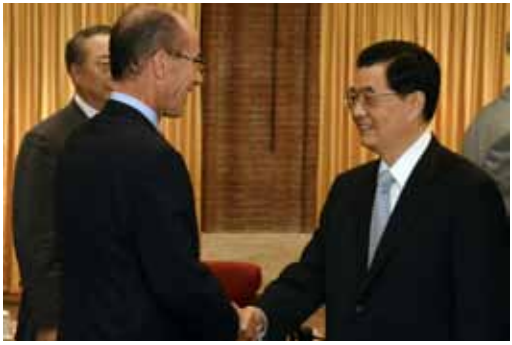
Die Welt ist so klein …

Der Alphornbläser am Swiss Evening hatte es mir angetan. Ich ging auf ihn zu, stellte mich vor, und wir kamen ins Gespräch. Er schaute auf meine Akkreditierung und sagte: „Eder? Davon gibt's ja nicht allzu viele, aber in Ägeri im Kanton Zug kenne ich auch einen mit diesem Namen, den Zuger Gesundheitsdirektor Joachim Eder." Er ist mein älterer Bruder… Man fliegt ans andere Ende der Welt, trifft einen Alphornbläser und dadurch indirekt ein Familienmitglied. Die Welt ist so klein …

Szenenwechsel: Vortrag von Alexander Koch, FIFA, im Young Reporter's Program. Das Gesicht kommt mir irgendwie bekannt vor, doch der Name sagt mir nichts, und Deutsche gibt's auch viel mehr als Schweizer. Ich stelle mich vor. „Aha, Leiter Unisport in St. Gallen! Mein Zwillingsbruder Max hat dort studiert und offensichtlich bei dir Handball gespielt!" Die Welt ist so klein …

Der abgewählte FISU-Präsident George E. Killian pflegte jeweils zu sagen: „Schüttle irgendeinem Fremden die Hand und stelle dich vor. Wer weiss, vielleicht ist dieser neue Bekannte, den du während der Universiade kennen gelernt hast, später einer der Topleader dieser Welt." Recht hat er. Man mag es Beziehungspflege nennen oder Networking oder auch einfach unkomplizierter Umgang mit Mitmenschen – die Universiade zeichnet sich gerade durch solche Begebenheiten aus, die Jung und Alt nicht missen sollten. Die Welt ist nicht nur so klein…. Man kommt sich in ihr durch Sport auch viel näher.

Leonz Eder



Leonz beim Networking mit Chinas Staatspäsident Hu Jintao

Universiade-Spirit: Gute Fan-Arbeit im Beachvolleyball und Turmspringen

Diplôme au plongeon synchronisé du tremplin de 3m

La compétition des plongeurs a commencé aujourd'hui avec la finale masculine du plongeon synchronisé du tremplin de 3 mètres. Les deux Suisses Quentin Stoudmann et Andrea Aloisio y ont participé. D'après le classement mondial la situation paraissait au départ difficile, vu qu'ils occupent la 10ième et dernière place des 10 équipes inscrites. Après le deuxième des six sauts au total, il semblait que ce rang se confirmerait. Néanmoins les Suisses sont restés concentrés et ils ont atteint 349.29 points, ce qui est le plus grand nombre de points qu'ils aient jamais atteint. Au cours de la compétition ils ont pu profiter des fautes des autres équipes et ont finalement atteint le 8ème rang. Nous les félicitons très chaleureusement pour leur diplôme et leurs souhaitons bonne chance pour les rencontres individuelles de demain.

Auch das synchrone Eintauchen ist entscheidend

Zwei Diplome für die Bahn-Fahrer

Für einmal gab es in der Sportart Cycling keine Schweizer Medaille, aber immerhin zwei Diplome! Bernhard Oberholzer, am Samstag noch der grosse Sieger im Strassenrennen, wurde in der 4km-Einzelverfolgung Sechster. Dahinter konnte sich erfreulicherweise auch Lionel Wüst noch ein Diplom sichern. Gut möglich, dass das Strassenrennen bei diesen extremen Temperaturen bei den beiden Schweizern zu grosse Spuren hinterlassen hat. Die Zeitabstände auf die Spitzenfahrer betrugen doch einige Sekunden. Einer Medaille muss also nicht lange nachgetrauert werden. Nichts desto trotz «Chapeau» und herzliche Gratulation für diese weitere Ehrenmeldung!

Bei den Frauen hatte Doris Schweizer erneut Pech: wie schon im Strassenrennen wurde sie Zehnte. Diesmal trennten sie nur 1.6 Sekunden von einem Diplom, dass sie nach ihren beiden beherzten Auftritten an der Universiade auf jeden Fall verdient gehabt hätte.

Starthilfe vom DC Simon

Aerodynamische Position entscheidend: Lionel in Action

Erlebnistagebuch der Turner

Kapitel 1: Turner mit Bart
In guter alter Tradition traten wir mit Vollbart oder mit bartähnlichem Gewächs zur Universiade an, der während den ersten Tagen stufenweise gestutzt wurde. Pünktlich zum Wettkampf war das Erscheinungsbild der Turner wieder massentauglich und adrett (Leute, die behaupten, dass rothaarige Männer keinen Bartwuchs haben, wurden eines besseren belehrt …).

Kapitel 2: Der Weg ist das Ziel
Aufgrund der langen Busfahrten zur Trainingshalle hatten wir genügend Gelegenheit die beeindruckenden «Fahrkünste» chinesischer Buschauffeure kennenzulernen. Meisterleistung war das Benützen einer Autobahnausfahrt als Einfahrt, was durch ein lautstarkes Hupkonzert der übrigen Verkehrsteilnehmer untermalt wurde.

Kapitel 3: Der Wettkampf - eine Kurzgeschichte in sechs Akten
6 Geräte, 13. Rang im Team, keine Finals ...

Kapitel 4: Chinesisches Essen
Das Essen in einem Restaurant stellte sich als spezielle Herausforderung dar. Da die Englischkenntnisse des Personals sich auf ein gar nichts beschränkten, glich das Bestellen einer Turnübung. Unser chinesisches Fachvokabular, welches wir uns am Morgen in einem 1,5 stündigen Crashkurs angeeignet hatten, konnte uns auch nicht weiterhelfen. Mit Händen, Füssen, Gesten und Geräuschen versuchten wir, nicht Hund oder Katze serviert zu bekommen. Was dann auf unseren Tellern landete, wussten wir nicht genau. Auf jeden Fall nicht das erwartete Hühnchen ...

Katrin (Physio), Nicusor (Coach), Mark, Philipp, Kevin, Dennis, Roland und Jean-Marc (Teamchef) (v.l.)

Kapitel 5: Taxifahrt - viele Wege führen zum Dorf
Ein Taxi zu finden erwies sich als erste Hürde, die allerdings mit Bravour gemeistert wurde. Weitaus schwieriger war, dem Fahrer beizubringen, wohin die Reise gehen soll. Sich auf eine chinesisch geschriebene Zieladresse (Athletendorf) zu verlassen, bescherte uns eine bange Stunde Taxifahrt, die sowohl zu unserer Überraschung wie auch grossen Erleichterung auf einem bis dato unbekannten Weg schlussendlich doch noch im Dorf endete.

Kapitel 6: Allgemeine Informationen zum Turner
Bereits erwähnt wurde die vorwettkampflich gepflegte Gesichtsbehaarung. Für Aussenstehende mögen die Umgangsformen der Turner untereinander etwas holprig und schroff wirken, sind aber selten ernst oder böse gemeint und fördern den auch sonst schon ausgezeichneten Teamspirit noch weiter. Für die Erkennung auf grössere Distanzen ist der DC Jean-Marc zuständig. Seine Bassstimme kündet die Turner meist mit Samichlaus ähnlichem Gelächter von weitem an.

Die weiteren Tage werden hoffentlich noch viele spannende Kapitel bringen

Die Swiss Volley Boys mit neuen Perspektiven

Swiss Volley will nach dem Frauen-Nationalteam, welches die EM 2013 in der Schweiz bestreiten darf, auch mit dem Männer-Nationalteam vorwärts. Im nächsten Sommer sollen die Männer die ersten EM-Qualifikationsspiele seit vielen Jahren erleben. Teamstaff und Spieler sind überzeugt von diesem Neustart. Ein intensives Sommerprogramm war der erste Schritt, der verlangt wurde, um gut vorbereitet an die Universiade zu reisen. Mit dem komplett neuen, internationalen Trainerkader mit Chefcoach Carl McGown (USA) sowie seinen Assistenten Johan Verstappen (Holland) und Michel Dufaux ist das Niveau gestiegen. Die bisherigen Siege gegen Australien und China an der Universiade beweisen dies.

Heute können die «Swiss Volley Boys» sogar Geschichte schreiben: Dann nämlich, wenn man den Sprung ins ¼-Finale schafft und so mit Gross-Mannschaften wie Brasilien, Russland, Kanada und USA mitmischen darf. Dieser Traum wird wahr, wenn heute im letzten Gruppenspiel Norwegen geschlagen wird.

Sicher, die Harmonie spielt auch in unserer Mannschaft eine grosse Rolle – und bis jetzt stimmt sie. Es scheint, dass Siegen die beste Medizin dafür ist ... Aber auch ein grosser Respekt für einander als Spieler trägt hierzu bei. Vor allem, weil sieben Wochen Training im Sommerprogramm für manche Spieler ein grosser Aufwand bedeutet, um alles mit Schule, Beruf etc. zu organisieren.

Joel beim erfolgreichen Angriff

Coach Mc Gown instruiert seine Jungs

Die Universiade-Spiele sind auch für unser Team beeindruckend, immerhin können wir hier in fünf verschiedenen, grossartigen Hallen auftreten. Wenn mann dann auf dem Spielfeld steht und bei jedem Spiel wieder Schweizer Zuschauer hört und sieht, ist das eine grosse Extra-Motivation für uns mit dem «Schweizer-Edelweiss» (-:

Wir möchten allen danken, die uns bisher unterstützt haben. Auch dem SHSV danken wir für alles, was der Verband für unser Team möglich macht, damit wir die bestmögliche Leistung bringen können. Und natürlich eine grosse Gratulation von unserer Mannschaft an alle Schweizer Medaillengewinner. Wir wünschen allen Sportlerinnen und Sportlern noch viel Erfolg!

+SMART+++STRONG+++SWISS VOLLEY+

TV-Tipp

09:00 MEZ: Live-Übertragung Volleyballspiel Männer Schweiz - Norwegen

Judo

Der Wettkampfeinsatz der beiden Schweizer Judokas ging bereits gestern zu Ende. Jonathan Jaquet kämpfte am Sonntag in der Gewichtsklasse bis 81kg. Nach einem Erstrundenfreilos traf er in seinem ersten Kampf auf den Brasilianer Victor Oliveira. Nach einem ausgeglichenen Start fand der Brasilianer ein Rezept gegen Jonathan und konnte nach 3:15 Minuten mit Ippon gewinnen. Während des Kampfs verletzte sich Jonathan allerdings an der Schulter und musste für den Kampf in der Hoffnungsrunde Forfait geben.

Martin Nietlispach kämpfte am Montag in der Gewichtsklasse bis 73kg. Gleich in seinem ersten Kampf traf er auf den späteren Sieger, den Russen Denis Yartsev. Trotz guter Verteidigungsarbeit war er stets in der Defensive und musste nach einer Strafe wegen Passivität mehr Risiko eingehen. Dies nutzte der Russe und gewann nach 3:12 Minuten durch Ippon. In der Hoffnungsrunde traf Martin auf den Nordkoreaner Hong Wi Pak. Die Kampfrichter entschieden zuerst auf Ippon für Pak, dieser

Martin im Kampf gegen den Nordkoreaner Pak

Entscheid wurde allerdings nach einem Protest von Olivier Schaffter annuliert. Den ausgelichenen und äusserst spannenden Kampf konnte Martin schliesslich mit 2 Yuko für sich entscheiden. Den dritten Kampf gegen den deutschen Soshin Katsumi verlor Martin. Mit dem neunten Schlussrang kann Nietlispach sehr zufrieden sein, war es doch sein erster Kampf nach einer schweren Schulterverletzung im Frühling.

20 Sekunden

Im Schwimmen gibt es immer Amüsantes, so auch gestern: Ein Ugander freute sich dermassen auf seinen Einsatz, dass er gleich schon beim «Auf die Plätze» des Schiris ins Wasser sprang und loslegte. Irgendwann bemerkte er seinen Fauxpas, schwamm zurück, stieg aus – und wurde disqualifiziert. Im Schwimmen gibt es nur einen Versuch … In der Staffel war ein Land, das hier ungenannt bleibt, so langsam, dass, als der Schlussschwimmer noch unterwegs war, alle anderen Schwimmer des Laufs schon in den Katakomben verschwunden waren – selbst seine eigenen Teamkollegen … Das Publikum feuerte den Einsamen aber bis zum letzten Zug an!

SMART+STRONG+SWISS+SMART+STRONG+SWISS+SMART+STRONG+SWISS

Hätten Sie's gewusst? Im Schach sind elektronische Geräte strengstens verboten. Ein Teilnehmer wird sofort disqualifiziert und bezahlt obendrein noch eine Busse, wenn sein Handy während der Partie einen Pieps von sich gibt. Also bitte nicht anrufen, liebe Fans! Wenn dieses Verbot für die Sitzungen der Disziplinchefs und Delegationsleitung gelten würde, wären hier wohl alle schon längst pleite und ihres Amtes enthoben …

Vy Chi* schreibt ...

… über das Bildungssystem in China.

Unglaublich aber wahr, bis vor zwei Jahren wurde Schulunterricht in China nicht staatlich finanziert. Dies bedeutete, dass nur Eltern ihr Kind zur Schule schicken konnten, die sich das Schulgeld von 10'000 RMB jährlich leisten konnten. Folglich blieb es vielen Kindern verwehrt, Lesen und Schreiben zu lernen.

Ein Arbeiter in einer Fabrik verdient monatlich 1'000 RMB, ein Verkäufer 1'500. Der monatliche Grundlohn eines Studienabgängers beträgt nur 3'000 bis 4'000 RMB. Dazu kommt aber ein beweglicher Teil in Form von Boni. China legt viel Wert auf das Bonussystem. Wenn man die genannten Zahlen miteinander vergleicht, wird ersichtlich, wie unverhältnismässig sie sind. Viele Kinder durften zur Schule gehen, solange die Eltern bezahlen konnten. Fehlte das Geld, wurde das Kind aus der Schule genommen, ein Wiedereinstieg zu einem späteren Zeitpunkt ist nicht möglich.

Für den Kindergarten muss auch heute noch bezahlt werden, und zwar 4'000 RMB pro Trimester! Mittlerweile dürfen Kinder aber unentgeltlich zur Schule gehen. Anders als in der Schweiz dauert die Unterstufe sechs Jahre, die Mittelstufe deren drei und die Oberstufe ebenfalls drei. Danach besteht die Möglichkeit, zu studieren.

Es ist ein trauriges Kapitel in der Geschichte Chinas. Arme Leute hatten nie die Möglichkeit für einen sozialen Aufstieg. Wer arm war, blieb arm. Ich hoffe sehr, dass mit der Einführung der Schulpflicht mehr Kindern der Zugang zu Büchern und Wissenschaft ermöglicht wird. Den Eltern wird die schwere Last genommen, Geld für die bestmögliche Bildung aufzubringen. Es gibt für Eltern wahrscheinlich nichts Schöners, als ihren Kindern das geben zu können, was sie für eine gute Entwicklung benötigen.

10 Sekunden

Die Schützen haben hier in China wahrlich keinen einfachen Stand: Waffen und Munition werden aufs Penibelste kontrolliert. Nicht nur bei der Einreise, sondern auch vor und nach jedem Training wird gezählt, geschaut und über jedes Detail Buch geführt. Dass das viel Zeit kostet, ist die logische Folge. Zwei Stunden Schlange stehen, bevor man nach dem Training nach Hause darf, finden wir allerdings nicht gerade Universiade würdig. Die Schützen selbst nehmen es – noch – mit Humor …

Ehrentafel

Bernhard Oberholzer, Rad Strasse

Patrick Schelling, Rad Strasse
Silvio Büsser, Rad Mountainbike

Mélanie Gay, Rad Mountainbike

Peer Borsky, Fechten
Quentin Stoudmann & Andrea Aloisio, Turmspringen Synchro
Bernhard Oberholzer, Rad Bahn
Lionel Wüst, Rad Bahn

Resultate von gestern

Beachvolleyball: Frauen Double Elimination: SUI - Grossner/Bieneck (De) 2:0. SUI - Lavrenchenko/ Checkmaryova (Ukr) 2:0.

Leichtathletik: Frauen 400m Hürden. Vorläufe: 19. Arrieta , 1:00.50.

Rad Bahn: Männer 4km Einzelverfolgung: Qualifikation: 6. Oberholzer, 4:35.601, 7. Wüst, 4:44.455. 19 klassiert.
Frauen 3km Einzelverfolgung, Qualifikation: 10. Schweizer 3:54.836 (ausgeschieden).

Schach: Männer: 3. Runde: Wyss - Zhang (Sin) 1-0, Kurmann - Kravtsiv (Ukr) remis, Papa - Rakhmanov (Rus) remis, Hindermann - Ssegwanyi (Uganda) 1-0, Gähler - Papin (Rus) 0-1. 4. Runde: Wyss - Michalik (Svk) 0-1, Kurmann - Andriasyan 0-1 (Arm) 0-1, Papa - Braun (De) 0-1, Hindermann - Benidze (Geo) 0-1, Gähler - Ismagambetov (Kas) 1-0.
Frauen: 3. Runde: Heinatz - Muzychuk (Ukr) 0-1, Seps - Nouahli (Alg) 1-0. 4. Runde: Heinatz - Botlhole (Botswana) remis, Seps - Borosova (Svk) 0-1.

Schwimmen: Männer: 50m Rücken: im Vorlauf out (iVo): 21. Massacand, 26.66. 100m Crawl: iVo: 17. Karasek , 50.85, 22. Rast, 51.06. 100m Brust: iVo: 27. Käser 1:03.43, 31. Bossard , 1:04.68. 4x200m Crawl: iVo 9. Schweiz (Karasek, Rabold, Sigrist, Massacand), 7:31.70.
Frauen, 400m Lagen: iVo: 15. van Berkel , 4:53.49. 200m Brust: 2:24.63,iVo: 25. Spahn 2:38.69. 200m Crawl: iVo: 29. Eisenring , 2:05.37.

Segeln: 470 open, 1. Lauf: 12. Thilo/Testuz. Laser Radial Frauen, 1. Lauf: 16. Luther. Laser Standard Männer, 1. Lauf: 20. Girod , 2. Lauf: 6. Girod. Zwischenrang 14 nach 2 von max 11 Läufen.

Volleyball: Männer Gruppe A: Schweiz - China 3:1 (25:20, 25:13, 23:25, 25:20)

Wasserspringen: 3m-Synchronspringen: 8. Aloisio/Stoudmann 349.29. 10 klassiert.

Swiss Team heute im Einsatz

Beachvolleyball: Frauen double elimination Game 3: 11:00 SUI - BRA 1

Leichtathletik: Zehnkampf (9:30 100m, 10:45 Weitsprung, 12:30 Kugelstossen, 16:30 Hochsprung, 20:40 400m) Simon Walter. 400m Hürden: 10:30 Vorläufe, Fausto Santini, Jonathan Puemi. 20:40 10'000m, Rolf Rüfenacht

Turmspringen: 10:00 3m Qualifikation, Quentin Stoudmann, Andrea Aloisio

Fechten: Degen Team: ab 9:00 1/32-Final, Fabian Kauter, Max Heinzer, Florian Staub, Peer Borsky

Golf: 8:00 1. Runde, Marc Dobias, Marco Iten, Marine Matter, Sandro Viglino, Sébastien Scharl, Steven Rojas

Segeln: ab ca. 14 Uhr 2. Rennen, 470 Klasse mit Anne-Sophie Thilo und Fiona Testuz, Laser Standard mit Guillaume Girod, Laser Radial mit Manon Luther

Volleyball: Gruppe A, 15:00 Norwegen - SUI

Schwimmen: Vorläufe ab 9:00: 100m Delphin mit Rast, 400m Crawl mit Karasek und Sigrist, 100m Rücken mit Perez, 100m Delphin mit van Berkel und Perez, 200m Lagen mit Rabold, 50m Brust mit Spahn

Impressum
Redaktion: Martina Gasner (mg), Christoph Böcklin (cb)
Photos: Renato Maggi, mg, cb
Mitarbeit: Vy Chi Vuong, Teams Volleyball / Kunstturnen
Übersetzung: Clara Eggart
http://www.shsv.ch/shenzhen
http://www.facebook.com/swissuniversitysport
Texte mit Quellenangabe SHSV weiterverwendbar

Verbandssponsoren
CREDIT SUISSE
Co-Sponsoren Shenzhen 2011
361° m-gro PANDINAVIA SCOTT SPORT CLINIC ZÜRICH
Partner Shenzhen 2011
ASIANA AIRLINES BEMER MERKUR DRUCK SIGVARIS swiss olympic COOL & CLEAN